MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1923

318 (13.7.1923) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-211863

Verkaufspreis M. 500.—
Freitag, 13. Juli Abend-Ausgabe 1923 — Nr. 318

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus und durch die Post ohne Bestellgeld monatlich Mark ... halbmonatlich Mark ... — Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto Nr. 17090 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle Mannheim, E 6, 2. — Geschäfts-Nebenstelle: Neckarstadt, Waldhofstraße Nr. 6. Fernsprecher Nummer 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. — Erscheint wöchentlich zwölfmal ....

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung Grundpreis je Zeile Mk. ... Reklamen Mk. ... Alles andere laut Tarif. Annahmeschluß: Mittagblatt vormittags ... Uhr, Abendblatt nachmittags ... Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgab. wird keine Verantwort. übern. Höh. Gewalt, Streike, Betriebsstörung usw. berechtig. zu keinen Ersatzansprüche ... Gerichtsst. Mannheim

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Gesetz und Recht — Modezeitung — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Die Auswirkung der Rede Baldwins

Die Auffassung in Berlin

☐ Berlin, 13. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die zuständigen Stellen können sich natürlich im Augenblick noch kein abschließendes Urteil über die englische Regierungserklärung bilden, zumal der authentische Text hier noch nicht vorliegt. Im allgemeinen läßt sich aber folgendes sagen:

Die Rede Baldwins bedeutet, nachdem sich das politische Deutschland von vornherein auf übertriebene Erwartungen nicht eingestellt hat, keine Enttäuschung. Von Interesse ist, was der englische Ministerpräsident in seinen Darlegungen nicht berührt. Das ist einmal die Rolle, die der Völkerbund bei der Behandlung der Reparationsfrage künftighin spielen soll, ferner der deutsche Vorschlag einer Prüfungskommission. Keine Rede ist ferner von einer Sonderkonferenz und einer Sonderantwort an Deutschland, und schließlich ist auch, was für uns von besonderem Interesse ist, die Frage des passiven Widerstands aus dem Kreise seiner Betrachtungen herausgelassen worden. Irgendwelche nähere Mitteilung, wann die von Baldwin angekündigte englische Antwort an Deutschland abgehen soll, liegt noch nicht vor. Es wird darauf ankommen, wie sich Frankreich zu dieser Antwort verhalten wird. Jedenfalls muß man damit rechnen, daß vor Ende Juli eine genaue Antwort der Alliierten auf unsere Note nicht zu erwarten ist, vorausgesetzt, daß Frankreich sich überhaupt zu einem solchen Schritt bereit findet.

Es wird im gegenwärtigen Augenblick schwer sein, vorauszusagen, welchen Verlauf die Dinge weiterhin nehmen werden. Aber das eine dürfte doch wohl feststehen, daß eine weitere Hinausschiebung der Lösung des Konflikts eintreten wird. Diese Verzögerung wird Poincare ein überaus willkommener Anlaß sein, um seine Politik, die auf die Kapitulation Deutschlands vor Lösung der Krise abzielt, durchzusetzen. Die Ausdehnung der Besetzung auf Barmen und Elberfeld (siehe unten) zeigt, daß der französische Militarismus diese von ihm erhoffte und erwünschte Kapitulation Deutschlands durch verstärkten Druck im letzten Augenblick herbeiführen will. Für uns kommt es jetzt vor allem darauf an, in Ruhe und Besonnenheit die nächste Entwicklung abzuwarten und alles zu vermeiden, was den einmütigen Widerstand gegen die französische Gewaltpolitik irgendwie beeinträchtigen könnte.

* * *

Entgegengesetzte Meinungen in Paris

Nach dem Newyork Herald habe man sich in hochstehenden politischen Kreisen in Paris günstig über den in der Erklärung Baldwins angekündigten englischen Plan geäußert, die vorgeschlagene Antwort an Deutschland als Grundlage einer neuen Verständigung sämtlicher Alliierten zu unterbreiten. Der im allgemeinen gemäßigte Ton Baldwins sei außerordentlich wohltuend empfunden worden. Obwohl Poincare kürzlich behauptet habe, der letzte deutsche Vorschlag sei unbrauchbar, lägen Anzeichen dafür vor, daß jetzt, wo das Parlament sich vertagt habe, Poincare zum mindesten einige Zugeständnisse und eine förmliche Erwiderung an die deutsche Regierung in Erwägung ziehen werde.

Eine Persönlichkeit, die in der Lage sei, die Ansichten der deutschen Regierung nicht mißzuverstehen, erklärte dagegen einem Berichterstatter des Echo: Die Höflichkeit Stanley Baldwins dürfe Frankreich nicht über die ungeheueren Meinungsverschiedenheiten irreführen, die Frankreich und England trennten. Es liege übrigens nicht in der Macht Poincares, auch nur das geringste am Ruhrunternehmen zu ändern, solange die deutsche Regierung nicht dem passiven Widerstande und den Sabotagen ein Ende bereitet habe. Poincare habe immer erklärt, daß Frankreich bereit sei, seine Truppen nach Maßgabe der deutschen Zahlungen zurückzuziehen. In dieser Beziehung sei es der französischen Regierung, die unterstützt sei von der öffentlichen Meinung Frankreichs nicht möglich, ihre Entschlüsse zu ändern, umsoweniger als Deutschland in seinem Widerstand durch die Unterstützung Englands ermuntert werde. Solange man nicht sicher sei, bezahlt zu werden, werde man das Pfand des Ruhrgebietes behalten und nicht aufgeben.

Der gleiche Berichterstatter meldet, es sei nicht unwahrscheinlich, daß eine Zusammenkunft zwischen Stanley Baldwin und Poincare stattfinden, sobald die Ansichten der beiden Ministerpräsidenten sich so genähert habe, daß man zwischen ihnen eine nützliche Unterredung erwarten könne.

In der französischen Presse

mehren sich dagegen die Stimmen, die entgegen dem von offizieller Seite gezeigten Optimismus die englische Regierungserklärung recht pessimistisch beurteilen. In verschiedenen Blättern kehrt die Auffassung wieder, daß trotz aller freundlichen Worte und trotz des Wunsches nach Zusammenarbeit mit den Alliierten die Erklärung Baldwins Stellen enthalte, die für die Zukunft der französisch-englischen Beziehungen eine außerordentlich ernste Perspektive eröffneten. Sogar Blätter wie der „Petit Parisien", der als ausgesprochener Englandfreund gilt, kommen zu der Schlußfolgerung, daß die englische Regierungserklärung Gefahrpunkte enthalte, die zu übersehen unklug sei.

Ein offenherziges Bekenntnis

In seinen „Briefen aus der Provinz" schreibt der „Temps": „England, das sein Ende nahen fühlt, will Deutschland retten, wieder kräftig werden lassen. Vergebliche Mühe. Die Neubelebung dieses Kadavers ist unmöglich. Das Deutschland von heute ist ein amputiertes Staatswesen, ohne das Mark, die innere Kraft, die es von 70 bis 1914 besaß. Um auch Außen hin noch etwas vorzustellen, hat es die übergroße Mühe aufgesetzt. Wir lachen es aus. Deutschland ist kein lebensfähiger Organismus. Die widerstrebenden Kräfte reißen diese künstlich geschaffene Einheit allmählig auseinander. Es war der größte Unsinn, die tollste Illusion, daß man den Deutschen nach ihrer Niederlage einredete, sie könnten als Einheitsstaat weiter existieren. Wäre Frankreichs kühles Räsonnement durchgedrungen, so hätte man den Irrtum und dessen verderbliche Folgen vermeiden können. England mag sich anstrengen, wie es will, es wird nicht imstande sein, den Zusammenbruch und Zerfall Deutschlands zu verhindern. Wir würden England raten, mit uns und unseren Freunden zu gehen, dem normalen Gang der Ereignisse nicht hindernd entgegenzutreten."

Besetzung von Elberfeld und Barmen

Barmen, 13. Juli. Heute morgen zwischen 6 und 7 Uhr rückte eine große Abteilung französischer Truppen aller Waffengattungen aus der Richtung Haßlingshausen hier ein und besetzte die öffentlichen Gebäude, das Rathaus, die Post und den westlichen Barmener Bahnhof. Der Fernsprechverkehr ist in Barmen zurzeit nicht unterbunden. Auf dem Bahnhof wurde um 9 Uhr heute morgen schon die Kontrolle ausgeübt.

Wie weiter aus Barmen gemeldet wird, wurden der Polizeileutnant Johann und der Polizeihauptmann Mechersheim verhaftet. Gerüchtweise verlautet, daß auch der Direktor der Reichsbank festgenommen wurde. Geldbeträge fielen in der Reichsbank den Franzosen nicht in die Hände. Die Truppen ziehen in östlicher Richtung wieder ab.

☐ Berlin, 13. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Auch in Elberfeld wurde heute morgen eine kleine Patrouille bemerkt, die sich nach dem Rathaus erkundigte, aber zunächst nicht weiter vorrückte, sondern sich in das besetzte Gebiet zurückzog. Wie von amtlicher Berliner Seite mitgeteilt wird, ist dann später außer der Besetzung Barmens auch diejenige der großen Nachbarstadt Elberfeld vollzogen worden. Ein größeres Truppenkontingent ist heute von Cronenberg nach Elberfeld abgerückt.

* * *

Die Besetzung der beiden Schwesterstädte, in denen weder Kohle noch Holz zu holen ist, bedeutet natürlich nichts andres als eine brutale Geste, die zu gleichen Teilen gegen Baldwin wie gegen Deutschland gerichtet ist. Poincare wünscht offenbar in Deutschland Zwischenfälle zu provozieren, ehe die diplomatische Aktion, die Baldwin gestern ankündigte, sich irgendwie auswirken kann.

Nach einer Meldung aus Barmen selbst ist noch unklar, ob diese Truppenbewegungen einen Zugriff auf die Märkische Eisenindustrie bedeuten, oder ob sie einen völligen Abmarsch darstellen. Wie die „Bergisch-Märkische Zeitung" meldet, stellt die Besetzung Barmens lediglich eine Sanktionsmaßnahme für die Verhaftung französischer Schmuggler bei Ronsdorf dar. Bei Vohwinkel und Cronberg stehen jedoch noch große französische Truppenaufgebote in Bereitschaft.

Zur Besetzung Limburgs

Der stellvertretende Direktor des Gymnasiums Limburg, Oberstudienrat Louis, wurde verhaftet. Die Bahnhofsanlage wurde nicht besetzt. Der Lokalverkehr nach Limburg geht daher weiter. Von den 7 von Limburg ausgehenden Linien sind nur noch 2 in Betrieb.

Falsche Gerüchte über die Besetzung Mannheims

Die in Karlsruhe und anderen rechtsrheinischen Orten Deutschlands verbreiteten Gerüchte von einer Ausdehnung der französischen Besetzung in Mannheim entbehren jeder Grundlage, ebenso wie die Gerüchte, die von einer bevorstehenden Besetzung Bruchsals wissen wollen.

Kommunistenhetze zum Bürgerkrieg

Während das Schicksal des deutschen Volkes von dem Ausgang seines Widerstandes an Rhein, Ruhr und Saar abhängt, und wir mehr denn je Einigkeit im Innern brauchen, um geschlossen dem Vernichtungswillen unserer Feinde zu begegnen, versuchen die Kommunisten Zwietracht in die deutschen Reihen zu säen und die allgemeine Not für ihre Parteiziele auszubeuten. Vor Wochen zettelten sie wilde Streiks und blutige Unruhen im Ruhrgebiet selbst an und genossen hier direkte und indirekte Unterstützung bei den Franzosen, dann hetzen sie in Schlesien, Brandenburg und anderswo Unruhen anzetteln und bemühten sich, den Streik in der Berliner Metallindustrie zum Ausgangspunkt einer allgemeinen Arbeitsniederlegung zu machen. Das Auftreten proletarischer Hundertschaften konnte wiederholt beobachtet werden und trotz eines, allerdings etwas sehr verspäteten Verbots des preußischen Innenministers Severing konnte man in der „Roten Fahne" wiederholt Berichte über die Tätigkeit und Neugründung solcher Hundertschaften lesen.

Nunmehr hat die Zentrale der Kommunistischen Partei zu einem großen Schlage ausgeholt. In der „Roten Fahne" und den kommunistischen Provinzblättern veröffentlicht sie einen langen Aufruf an die Partei, der unverhüllt zum Bürgerkrieg und militärischen Vorbereitungen zu ihm auffordert. Die Separatistenbewegung im Rheinland und die Faszistengefahr wird als Vorwand benutzt und die Ausrufung einer rheinisch-westfälischen Republik als bevorstehend angekündigt. Dagegen müsse sich das Proletariat wenden und da auch die Sozialdemokratie und die Gewerkschaften als Verräter bezeichnet werden, wird die Aufgabe, Deutschland vor diesen Gefahren zu retten, den Kommunisten zugewiesen.

Nun folgt die Aufforderung, sich zum großen Entscheidungskampf vorzubereiten. Kampffähige Abwehrorganisationen sollen geschaffen werden, arbeitsfähige Betriebszellen sind zu errichten, wo sie noch nicht bestehen. Kurierdienste sind zu organisieren, die Herstellung von Propagandamaterial ist sicher zu stellen auch für den Fall eines Generalstreiks und „bei militärischen Kämpfen" und schließlich sollen sich die Arbeiter, die heute noch keine Waffen besäßen, (bei jedem Putsch aber schwer bewaffnet auftreten) schon jetzt umsehen, wo sie im Falle eines Bürgerkrieges Waffen her bekämen. Als Ziel des Kampfes wird die Aufrichtung einer revolutionären Arbeiter- und Bauernregierung nach dem Muster Sowjet-Rußlands angegeben.

Der Aufruf gibt aber nicht nur Aufschluß über Vorbereitung und Ziel der von ihm angekündigten Kämpfe, sondern enthüllt auch die blutrünstige Methode, mit der die Kommunisten sich durchsetzen wollen, und die sie offenbar ihren Moskauer Freunden abgesehen haben. Dem „weißen Terror", der natürlich in jedem Abschnitt des Aufrufs als Vorwand angegeben wird, soll der rote Terror entgegengesetzt werden. Die Faschisten sollen erbarmungslos erschlagen werden und jeder fünfte Angehörige einer Faschistenorganisation ist an die Wand zu stellen. So will die Kommunistische Partei Deutschland vor drohenden Gefahren retten!

Diesen Aufruf wird man nur mit dem Gefühl schwerster Besorgnis für die innere Ruhe des Landes lesen können. Mit demagogischer Verdrehungskunst spielen sich die Anstifter des Bürgerkriegs als dessen Bekämpfer auf und wagen es, ihre Sorge um den Bestand des Reiches zum Vorwand für ihre Kampfvorbereitungen zu nehmen. Wenn eine Gefahr im Augenblick im Inneren droht, dann ist es die kommunistische, und alle Regierungsstellen haben die unabweisbare Pflicht, gegen die unverantwortliche Bürgerkriegshetze mit aller Energie einzuschreiten.

Im preußischen Ministerium des Innern wird denn auch, wie man hört, der Aufruf der „Roten Fahne" dahin geprüft, ob er gegen bestehende Gesetze oder Verordnungen verstößt. Wir erwarten, daß Herr Severing, der doch zuzupacken versteht, wenn es gegen rechts geht, sich nicht von formalistischen Bedenken abhalten läßt, gegen die Kommunistische Partei und die Rote Fahne einzuschreiten. Für Baden erwarten wir das gleiche von Herrn Remmele. Die Berufung auf die Faschistengefahr und die zur Schau getragene Besorgnis um die von Westen bedrohte Einheit des Reiches sind doch nur Vorwände, bei denen es dahingestellt bleiben mag, was größer ist, ihre Dürftigkeit oder ihre Unverfrorenheit. Der Aufruf der Kommunistischen Partei ist als politisches Dokument zu betrachten und seinem Sinn nach zu beurteilen. Geschieht das, dann kann es garnicht zweifelhaft sein, daß hier gegen bestehende Gesetze und Verordnungen in mehr als einer Beziehung verstoßen und die Sicherheit des Staates stark gefährdet wird. Severing und Remmele sollten die Kommunistische Partei doch endlich einmal einer Prüfung dahin unterziehen, ob nicht auch sie nicht eine politische Partei im üblichen Sinne, sondern eine verkappte Kampforganisation ist, wie es doch auch die Deutschvölkische Freiheitspartei sein soll. Kommt man zur Verneinung des politischen Charakters der Kommunistischen Partei, so ist es ein selbstverständliches Gebot der Gerechtigkeit, auch diese zu verbieten oder das Verbot der Deutschvölkischen Freiheitspartei zu widerrufen. Die durch den kommunistischen Aufruf sichtbar gewordene Gefahr wird wohl auch bei Herrn Severing die letzten Zweifel darüber beseitigt haben, daß seine Theorie von den „politischen Kindern" sich auf die Kommunisten nicht anwenden läßt.

Die Brückensperre Mannheim-Ludwigshafen

Mannheim, 13. Juli. Ueber die Möglichkeit einer vorzeitigen Brückenöffnung ist den amtlichen deutschen Stellen in der Pfalz bis heute nachmittag noch keine Mitteilung zugegangen.

Ludwigshafen, 13. Juli. Von einer Aufhebung der Rheinbrückensperre am Samstag, 14. Juli, ist an den maßgebenden deutschen Stellen in Ludwigshafen bis zur Stunde noch nichts bekannt. Wie verlautet, soll lediglich ein Austausch der sogen. Ausgesperrten, also der Personen, die von der Brückensperre überrascht wurden und infolgedessen nicht mehr in die Pfalz einreisen oder aus der Pfalz ausreisen konnten, in Erwägung gezogen sein. Da die Brückensperre am 15. nachts nach amtlichen französischen Mitteilungen aufgehoben wird, so fällt ein Austausch auch kaum mehr ins Gewicht.

Aachen, 13. Juli. In der Stadtkasse Aachen wurden 3 Milliarden Mark beschlagnahmt.

Die Ausweisungen aus der Pfalz

Die Zahl der seit dem Ruhreinbruch durch die französische Besatzungsbehörde aus der Pfalz ausgewiesenen Personen war bis zum 11. Juli auf 5253 gestiegen. Davon sind 136 Landesbeamte mit 306 Angehörigen, 2072 Reichsbeamte mit 3 203 Angehörigen und 124 Privatpersonen mit 190 Familienangehörigen. Von den ausgewiesenen 1332 Personen (ohne Familienangehörige) sind 1173 geborene Pfälzer 290 rechtsrheinische Bayern und 69 Nichtbayern. Ausgewiesen wurde heute der Verleger und Chefredakteur des „Frankenthaler Tageblattes" E. R. Grosser.

---

* Berlin, 13. Juli. Auf dem Lagerplatz des Altmetallhändlers Förster wurde die 35jährige Ehefrau Förster als Leiche unter Säcken versteckt aufgefunden. Der Täter, der Platzmeister Lewisohn, hatte ihr mit einem Beil den Kopf gespalten. Nach der Tat versuchte Lewisohn in der Försterschen Wohnung das Dienstmädchen zu erwürgen und raubte das vorhandene Geld und sonstige Wertsachen. Lewisohn wurde auf dem Lagerplatz festgenommen, wohin er sich unter einem unwiderstehlichen Zwange oder vielleicht in der Annahme, daß auch das Dienstmädchen tot sei, zurückbegeben hatte.

Letzte Meldungen

Barmen wieder frei!

Barmen, 13. Juli. (12 Uhr mittags.) Die Franzosen, die auch das Reichsbankgebäude und auch die Reichsbank besetzt haben, haben heute vormittag kurz nach 10 Uhr die Besetzung der einzelnen öffentlichen Gebäude wieder aufgegeben, darauf Barmen verlassen und sind in das altbesetzte Gebiet zurückgekehrt. Reichsbankdirektor Pruse wurde aus unbekannten Gründen von den Franzosen verhaftet und fortgeführt. Irgendwelche Beschlagnahmungen sind soweit ersichtlich nicht erfolgt. Der Grund der vorübergehenden Besetzungsmaßnahme ist unbekannt.

)(Karlsruhe, 12. Juli. Der Taglöhner Fritz Reither aus Karlsruhe-Beiertheim, der vor wenigen Tagen die Frau des Althändlers Fuchs in ihrem Laden ermordet hat, ist in Hanau verhaftet worden. Er wurde bereits in das Karlsruher Gefängnis eingeliefert.

)(Buchen, 12. Juli. Bei einer Motorradfernfahrt, an der sich etwa 90 Teilnehmer beteiligten, fuhr der Waschanstaltsbesitzer Spieler in Amorbach in die Menschenmenge hinein. Dabei wurde das 20jährige Bürofräulein Maria Sternheimer zu Boden geschleudert und schwer verletzt. Der Fahrer erlitt keine Verletzungen. In Amorbach war man von der Fernfahrt nicht entzückt, zumal vorher keine Mitteilung gegeben worden war, daß bei der Fahrt die Stadt berührt werde.

Essen, 13. Juli. In Kartenberg ist ein Einwohner, der sich den Bahnanlagen näherte, erschossen worden.

MARCHIVUM

Städtische Nachrichten

Aus der Sitzung des gemischten beschließenden Ausschusses

Oberbürgermeister Dr. Kutzer gab zu Beginn der gestrigen Bürgerausschußsitzung folgende Beschlüsse bekannt, die in den Sitzungen des gemischten beschließenden Ausschusses vom 21., 23. und 28. Juni und 6. Juli gefaßt worden sind:

Der Straßenbahntarif wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1923 abermals erhöht; die billigste Einzelfahrt kostet nunmehr 2000 Mark.

Die Wasser-, Gas- und Strompreise wurden neu festgesetzt und zwar: a) der Wasserpreis ab Juli-Ablesung Mindestgebühr 13 400 Proz. des Mietwerts plus 3000 Proz. Zuschlag für Auslandskohle = 16 400 Proz.; b) der Gaspreis für Juni und Juli auf 2100 M. für den Kubikmeter; c) der Lichtstrompreis für Juni und Juli auf 5400 M. für die Kilowattstunde.

Die Kanal-, Müll- und Straßenreinigungsgebühren wurden zweimal erhöht. Sie betragen heute Kanalgebühr monatlich 34 Proz. der Steuerwerte (bei Anschlüssen ohne Fäkalieneinleitung 28 Proz.), Müllgebühr monatlich 54 Proz. der Steuerwerte, Straßenreinigungsgebühr monatlich 48 Proz. der Steuerwerte.

Die allgemeine Schlachtgebühr ist bei Schlachtungen im Schlachthof ab 1. Juli festgesetzt auf 2,55 v. H. für 1 Kilogramm Schlachtgewicht mit Ausnahme der Schlachtungen von Hunden und Pferden, für die 1,25 v. H. und der Schlachtungen in den Vororten, für die 2 v. H. des am Ende der Vorwoche ermittelten häufigsten Ladenpreises für 1 Kilogramm Ochsenfleisch erhoben werden. Die Nachschaugebühr beträgt für eingeführtes frisches inländisches Fleisch je Kilogramm 2 v. H., Gefrierfleisch und Pferdefleisch je Kilogramm 1,25 v. H. des am Ende der Vorwoche ermittelten häufigsten Ladenpreises für 1 Kilogramm Ochsenfleisch. Die übrigen Schlachthofgebühren und die Viehhofgebühren wurden ab 1. Juli um das 2—3fache der Sätze des Tarifs vom 22. Mai 1923 erhöht. Die Gebühren im Schlachthof, die nicht nach Hundertteilen des Fleischpreises bemessen sind, können jeweils auf Monatsbeginn in dem Verhältnis geändert werden, die Gebühren im Viehhof jeweils auf Anfang und Mitte des Monats in dem Verhältnis, in welchem seit der letzten Gebührenfestsetzung die Löhne der städtischen Arbeiter der Gruppe II geändert wurden.

Die Sprunggelder wurden ab 25. Juni in der Weise neu festgesetzt, daß der Preis für eine Kuh einem Verbraucherpreis von 12 Liter Vollmilch, für ein Schwein einem Verbraucherpreis von 10 Liter Vollmilch, für eine Ziege einem Verbraucherpreis von 3 Liter Vollmilch entspricht.

Die Stadtgemeinde verbürgt sich gegenüber der hiesigen Sparkasse für die Gewährung eines Darlehens an den Badischen Baubund G. m. b. H. in Karlsruhe in Höhe von 30 Millionen Mark Zinsen.

In Abänderung des Beschlusses des gemischten beschließenden Ausschusses vom 21. April 1923 übernimmt die Stadtgemeinde für die Verzinsung und Tilgung eines von der Großkraftwerk Mannheim A.-G. durch Vermittlung des Reichs aufzunehmenden kurzfristigen wertbeständigen Darlehens in Höhe von 2 Milliarden Mark nicht nur die gesamtschuldnerische, sondern auch die selbstschuldnerische Bürgschaft der Gründer.

Vom Kraftwerk Rheinau wurde ein Teil des im Jahre 1913 zwischen dem Kraftwerk Rheinau und dem städtischen Elektrizitätswerk verlegten Verbindungskabels von 4552 Meter Länge erworben. Als Kaufpreis wird dem Kraftwerk Rheinau der am Tage der endgültigen Kaufzusage geltende Wert eines neuen Kabels von gleicher Beschaffenheit fertig verlegt, abzüglich einer Abschreibung von 20 Proz., vergütet. Die Mittel sind darlehensweise dem Werkerneuerungsfonds zu entnehmen; der entnommene Betrag ist aus Wirtschaftsmitteln zu verzinsen und innerhalb 3 Jahren zurückzuzahlen; Aenderung dieser Tilgungszeit bleibt vorbehalten.

Die drei größten Maschinen des städtischen Elektrizitätswerks werden mit einem automatischen Generatorenschutz (Ueberstromschutzeinrichtung) versehen. Die Mittel hierfür sind darlehensweise dem Werkerneuerungsfonds zu entnehmen. Der entnommene Betrag ist aus Wirtschaftsmitteln zu verzinsen und innerhalb 3 Jahren zurückzubezahlen.

Zur Erweiterung der Röntgentherapie-Abteilung des städtischen Krankenhauses werden 80 000 000 Mark zur Verfügung gestellt; der Betrag samt Zinsen ist in den Jahren 1924/25 und 1925/26 durch Einstellung der anteiligen Raten in den Voranschlag aus Wirtschaftsmitteln zu ersetzen.

Aus der Allgemeinen Rücklage wurden bereit gestellt: a) für Schaffung von Aufbewahrungsräumen für einen Teil der Kostüme des Nationaltheaters 44 Millionen, b) zur Verbesserung des Kulissentransportes im Nationaltheater 33 Millionen, c) für den Einbau von Hydrantenleitungen im Theatermagazin A 3, 1 zur Erhöhung der Feuersicherheit 11,6 Millionen. Durch die Aufwendungen wird der Zuschuß zum Nationaltheater um die beigesetzten Beträge erhöht.

Unter Vorgriff auf die Voranschlagsmittel 1923 können verwendet werden: 96 310 000 M. für Erneuerungs- und Instandsetzungsarbeiten in und an verschiedenen städtischen Gebäuden, 20 000 000 M. für Vergrößerung der Benzinsicherheitsanlage in der Hauptfeuerwache der Berufsfeuerwehr.

Für Anschaffung von 6 Pferden für die Fuhrverwaltung als Ersatz für sechs von den Besatzungsbehörden auf der Friesenheimer Insel beschlagnahmte Pferde wurden 180 Millionen Mark vorschüßlich bewilligt; für den Betrag wird beim Reich Ersatz angefordert.

Zur Ausführung von weiteren Notstandsarbeiten (Straßenbauten in der östlichen Stadterweiterung) wird aus Anlehensmitteln mit einer Verwendungsfrist von 10 Jahren ein Betrag von 600 Millionen Mark bereitgestellt.

Die Versteigerung von 5 in der Gemarkung Seckenheim liegenden Grundstücken mit einem Flächenmaß von zusammen 10 129 Quadratmeter wird genehmigt. In der Oststadt werden 2 Bauplätze mit einer Fläche von zusammen 3500 Quadratmeter und in Neuostheim ein Bauplatz von 500 Quadratmeter verkauft. — Von der Rheinauer Industrie-Gesellschaft m. b. H. wird ein Grundstück an der Altripenstraße im Maße von 1,665 Quadratmeter erworben. — Der Firma Gebrüder Leferenz in Heidelberg wird gegen 3 in der Gemarkung Dossenheim liegende Grundstücke im Maße von 7 Ar 28 Quadratmeter in gleicher Gemarkung liegendes städtisches Gelände im Maße von 6 Ar 22 Quadratmeter überlassen.

Die Gas- und Strompreise in Hanau und Mannheim

Unter dieser Ueberschrift sendet uns die Direktion der Städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke eine Richtigstellung der in Nr. 303 veröffentlichten Mitteilung über die finanzielle Lage der Hanauer Gas- und Elektrizitätswerke und die Hanauer Gas- und Strompreise. Die Feststellungen bei den Werken in Hanau haben nach dieser Zuschrift ergeben, daß die einige Millionen betragenden Anlehensschulden der Werke aus dem Verkaufserlös des alten Wasserwerkes und des alten Elektrizitätswerkes getilgt wurden. Aus diesen Erlösen konnten über 200 Millionen Mark den Erneuerungsfonds zugeführt werden, ein immerhin recht erheblicher Betrag, wenn man bedenkt, daß nach den in Hanau gemachten Feststellungen diese Verkäufe bezw. Zuführungen vor Monaten stattgefunden haben. Die Werke in Hanau seien, so wird in der Zuschrift weiter ausgeführt, gerade so arm wie andere Werke. In dem Erneuerungsfonds habe Hanau soviel wie nichts, denn es sei in Hanau, wie in anderen Städten, in den vergangenen Jahren nichts geschehen, um den Erneuerungsfonds zu stärken. Ferner ist festgestellt worden, daß der Gaspreis in Hanau nicht 800, sondern 1600 M. für Juni und 3200 M. für Juli, der Lichtstrompreis nicht 1000 M., sondern 2200 M. für Juni und 3300 M. für Juli und der Kraftstrompreis nicht 750 M., sondern 1700 M. für Juni und 2200 M. für Juli beträgt. Infolge der ganz erheblichen weiteren Steigerungen der Preise müsse Hanau die Gas- und Strompreise für Juli erheblich weiter erhöhen. Wir stellen demgegenüber fest, daß der gemischte beschließende Ausschuß den Mannheimer Gaspreis schon für Juni auf 2100 M. je Kubikmeter und den Lichtstrompreis auf 5400 M. für die Kilowattstunde festgesetzt hat. Die Preisdifferenz zwischen Hanau und Mannheim beträgt also 500 M. bezw. 3200 M. Beim Lichtstrom ist der Preisunterschied so erheblich, daß Hanau eine beträchtliche Steigerung für Juli beschließen muß, wenn der Hanauer dem Mannheimer Preis nahekommen soll. Bleibt der Mannheimer Juli-Gas- und Strompreis endgültig bestehen oder ist hier ebenfalls eine weitere erhebliche Steigerung zu erwarten? Vielleicht entschließt sich die Direktion der Städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke, hierauf recht bald zu antworten.

)(**Eine Mahnung zur Vorsicht.** In den letzten Wochen sind aus verschiedenen Teilen des Landes zahlreiche Nachrichten über Beraubung und Diebstähle in Bauernhäusern gekommen, wobei den Einbrechern und Dieben Millionen in Sachwerten, in Metall- und Papiergeld zur Beute fielen. Ein Zufall ist dies schließlich nicht. Infolge der besseren Witterung mußte die Landbevölkerung in den letzten Wochen mit Hochdruck auf Wiesen und Feldern arbeiten, um die arg verspätete Heuernte hereinzubringen, und die Leutenot bringt es mit sich, daß für die Heuarbeit auch die letzte Arbeitskraft mobil gemacht wird. In allzu großer Sorglosigkeit und Vertrauensseligkeit lassen die Leute aber beim Fortgehen vielfach ihre Anwesen offen oder doch wenigstens ohne ausreichenden Verschluß. Unter solchen Umständen haben natürlich Bettler und sonstige Herumtreiber, die auf günstige Gelegenheit warten, ein leichtes Machen. Die Landbevölkerung sollte sich durch die dreisten Diebstähle, bei denen in einigen Bauernhäusern der ganze Besitz an Bekleidungsgegenständen gestohlen wurde, ernstlich warnen und zur Vorsicht mahnen lassen. Das gilt auch für die Zeit des sonntäglichen Kirchgangs. Vorsorglichkeit und Vorsicht ist auch hier besser, als nachträgliches Jammern.

* **Die Teuerungs-Meßziffer.** Die im gestrigen Abendblatt mitgeteilte Steigerung der Teuerungs-Meßziffer beträgt 39,9 Prozent und nicht 69,3 Prozent wie infolge eines Druckfehlers veröffentlicht wurde.

ꝫ **Blinder Lärm.** Gestern nachmittag kurz vor 4 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr nach der Rosengartenstraße 14 zu einem Kaminbrand gerufen. Beim Eintreffen wurde festgestellt, daß sich infolge schlechtem Zug des Kamins der Rauch in das Badezimmer drückte. Sodann wurde die Berufsfeuerwehr nach der Relaisstr. 61 in Rheinau gerufen, wo infolge Glanzrußbildung ebenfalls ein Kaminbrand entstanden war, der aber bis zum Eintreffen der Berufsfeuerwehr von den Hausbewohnern gelöscht wurde.

ꝫ **Einreise nach England.** Der Verband berufstätiger Frauen Abteilung Auswandererfürsorge schreibt uns folgendes. Die Einreise nach England ist immer noch ziemlich erschwert, insbesondere für diejenigen, die ohne Anstellung drüben unterkommen wollen. Der Antrag um Einreisebewilligung ist bei dem zuständigen britischen Konsulat anzubringen. Dieser Sichtvermerk genügt indessen zur Einreise allein nicht. Wenn nicht die Genehmigung des Innenministers vorliegt, kann auch den mit dem Sichtvermerk versehenen Reisenden die Landung in England verboten werden. Anders liegt die Sache in folgendem Falle, der unsere Sprechstunde beschäftigt hat. Ein junges Dienstmädchen, das in England gewesen, aber von deutscher Abkunft im Jahre 1914 ausgewiesen wurde, wollte wieder nach London zurückkehren, um zu ihren dortigen Verwandten zu gehen. Ihr wird das Einreisegesuch vom britischen Konsulat in Frankfurt auf Grund ihrer englischen Geburt trotz der deutschen Staatsangehörigkeit genehmigt. Zu betonen ist, daß ihr der deutsche Paß abgenommen wurde, obgleich er neu ausgestellt war u. der englische für die Durchreise durch Holland evtl. die Einreise in England genügt hat. Das Visum des englischen Konsulats kostete 6,5 sh, das ist nach dem heutigen Gelde ca. 320 000 Mark.

ꝫ **Konzertverlegung.** Klavierpädagoge Adolf Schmitt wird sein alljähriges Schülerkonzert bis zum Herbst verlegen.

Neues aus aller Welt

— **Die Eierwährung.** Seit einiger Zeit wandert ein Uhrmacher aus Gießen von Ort zu Ort und bietet sich zur Instandsetzung der Uhren an. So kam er auch nach der Gemeinde Wohra im Kreise Kirchhain und nahm dort den Auftrag entgegen, die verstaubte Kirchenuhr wieder schlagfertig zu machen. Seine Forderung lautete: von jedem Wohnhaus der Gemeinde drei Eier! Die Gemeinde sagte zu, die Uhr wurde instandgesetzt und dann ging der Ortsdiener mit der Schelle um, der Gemeinde verkündigend, daß der Uhrmacher seinen Lohn abholen werde. Mit einem großen Korbe ging nun dieser um, und da Wohra 118 Häuser aufweist, erhielt er 354 Eier. Bei einem ländlichen Kleinhandelspreis von damals 800 Mark für ein Ei nahm der Uhrendoktor für die gar nicht große Arbeit 283 200 Mark ein!

— **Ein neuer Toggenburg.** Ein Beispiel von geradezu fabelhafter Ausdauer im Liebeswerben wird aus Riga berichtet. Ein Mann namens Johann Miklis bemühte sich 25 Jahre lang um die Gunst eines weiblichen Wesens namens Anna Demuth. Sein Werben war aber völlig erfolglos. Da entschloß sich der zähe Liebhaber, der inzwischen das Alter von 66 Jahren erreicht hatte, die Spröde, die im Alter von 50 Jahren stand, zu erschießen. Darauf tötete er sich selbst. In einem Brief, den er an die Verwandten der Erschossenen schickte, sprach er sein Bedauern über seine Tat aus. Er fügte hinzu, er habe die Tat begangen, da er sich endlich von der Unmöglichkeit habe überzeugen müssen, die Geliebte in dieser Welt noch für sich zu gewinnen. Er habe sie getötet, um den Versuch zu machen, ob ihm sein Vorhaben in der nächsten Welt besser gelingen werde.

Sportliche Rundschau

Olympische Spiele in Gothenburg

In der Fortsetzung der Tenniskämpfe gewann der Ungar v. Kehrling gegen Kreuzer 4:6, 6:4, 5:7, 6:5, 6:2, Frau Friedleben gegen Frau Fick-Schweden 6:1, 6:2. Im Damen-Doppel unterlagen Frau Dahl-Frau Friedleben gegen Frl. Strömberg-Frau Fick. Frau Friedleben, v. Kehrling und Kreuzer erhielten die ersten Ehrenpreise. — Am Dienstag nahm das Fußballturnier seinen Anfang, an dem fünf Städtemannschaften: London, Gothenburg, Stockholm, den Haag und Kopenhagen teilnahmen. Im ersten Spiel siegte den Haag gegen Kopenhagen 3:2. — Beim Segeln der Sechsmeter-Klasse siegte das holländische Boot Willem Six, Steuermann Carp. Die anderen Boote dieser Klasse haben die Bahn nicht abgesegelt. Der Wind war so flau, daß nur der Holländer hereinkam, die anderen Boote mußten hereingeschleppt werden. Die Offiziere des deutschen Kreuzers Medusa, der vor Gothenburg liegt, sind für Freitag von der Stadt Gothenburg eingeladen worden.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7[00] morgens)

	Seehöhe m	Luftdruck in NN mm	Temperatur in C°	[illegible]	[illegible]	Wind Richt.	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag	Bemerkungen
Wertheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Königstuhl	563	767,4	21	28	19	SO	schw.	wolk.	0	
Karlsruhe	127	768,0	21	33	18	ONO	leicht	wolk.	0	
Baden-Baden	213	—	—	—	—	—	—	—	—	
Villingen	780	760,5	17	30	10	O	leicht	heiter	0	
Feldberg, Hof	1281	660,3	17	26	16	NO	leicht	heiter	0	
Badenweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Das heiße Wetter dauert im Bereich des über Polen lagernden Hochdruckgebietes und trotz der östlichen Luftströmungen fort. In der Rheinebene herrscht die Hitze weiter, 33 Grad waren auch gestern wieder und auch auf dem Feldberg noch 26 Grad. Neuerdings wird die Wetterlage für Gewitterbildungen günstig, da oberhalb 1500 Metern westliche Luftströmungen eingebrochen sind und über dem Kanal sich eine Druckstörung bemerkbar macht, die sich ostwärts ausgebreitet hat.

Voraussichtliche Witterung für Samstag bis 12 Uhr nachts: Zunächst noch heiter, und sehr heiß, später zunehmende Gewittertätigkeit.

Adalises Ehe

Roman von Erich Ebenstein

Copyright 1920 by Greiner & Comp., Berlin W. 30
Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten.

35) (Fortsetzung)

Das Wort war ohne Ueberlegung in leidenschaftlicher Aufwallung über ihre Lippen gekommen. Ihm fiel es wie ein Hammerschlag auf die Brust.

Lange sah er sie stumm an. Als er dann sprach, war seine Stimme heiser und klanglos.

„So wenig glücklich fühlst du dich hier, daß du um eines fremden Wesens willen gehen willst?"

Sie schwieg und starrte trotzig zu Boden.

„Adalise — ich ließ dir doch volle Freiheit, wie ich es einst versprochen ... Drückt dich trotzdem das bloß äußerliche Band unserer Zusammengehörigkeit so sehr?"

In ihr tobte ein wilder Sturm, der plötzlich den Schleier zerriß und grelles Licht auf Dinge warf, die ihr bisher unklar gewesen waren. Sie begriff plötzlich, was sie quälte, warum sie sich seit langem einsam fühlte, wonach ihre Seele sich sehnte. Ins Gesicht schleudern hätte sie es ihm mögen:

Du bist schuld! Du allein! Warum ließest du mich? Warum bestandest du auf diesem äußeren Band, das eine Fessel werden mußte, sobald das innere fehlte? Warum ließest du es zu, daß sich Fremde zwischen uns drängten? Damals, als Mara kam, fing es an. Ihr schenktest du dein Vertrauen, bei ihr suchtest du Erholung, sie stelltest du über mich! Sahst du nicht, daß mich das beinahe in die Irre getrieben hätte? Soll ich jetzt betteln um deine Liebe, die mir nicht mehr gehört? Dir sagen, wie oft ich nachts wach lag und auf deinen Schritt lauschte und hoffte, du würdest kommen und mir ein gutes Wort geben, auf daß alles wieder gut werde zwischen uns? Du aber kamst nicht, und dir war alles recht, wie es war ...

All dies und noch viel mehr hätte sie ihm sagen mögen. Aber sie preßte die Lippen zusammen und schwieg.

„Adalise, warum antwortest du nicht? Fühlst du dich wirklich unglücklich an meiner Seite?"

„Ja!"

Er zuckte zusammen bei dem scharfen, kalten Ton. Zugleich fühlte er mit Beschämung, daß seine Liebe zu ihr viel größer war, als er je für möglich gehalten. Stärker als alle Vernunft. Sie ganz verlieren, hieße seinem Lebensbaum den Herztrieb ausschneiden. Nie würde er es ertragen, nie ...

Schweigend, mit gesenktem Kopf, schritt er im Gemach auf und ab. Wenn er sie behalten wollte, hieß es abermals ein Opfer bringen. Schwerer noch als frühere, denn diesmal ging's auf Kosten seiner Selbstachtung. Aber er konnte sie nicht freigeben, damit der andere desto leichteres Spiel hatte ...

„Wir wollen einen Vergleich schließen, Adalise," sagte er endlich, vor ihr stehen bleibend. „Um ein öffentliches Aufsehen zu vermeiden, sollst du das fremde Kind hier behalten, und ich werde mich mit allem einverstanden erklären, was du inbezug auf die Schrittmiesers tust. Dafür aber mußt du deinen Verkehr mit meinen Arbeitern aufgeben ..."

„Wie — ich soll diesen armen Leuten nicht mehr helfen dürfen? Du verbietest mir, ihre Not wenigstens ein bißchen zu lindern?"

„Nein, gewiß nicht. Aber hier dürfen deine Wohltaten die Grenzen nicht überschreiten, die Vernunft und Klugheit ziehen. Du darfst da nicht selbständig handeln, sondern mußt dich mit mir vorher besprechen. Keinesfalls darfst du die Klagen zutragen lassen und Stellung dazu nehmen, wie du es im Fall Pinter getan hast."

„Du willst Pinter wirklich nicht mehr anstellen?"

„Ich kann es nicht. Mein Wort muß unverrückbar stehen wie eine Säule von Erz, sonst ist meine Autorität dahin!"

„Wie hart du bist!" murmelte sie erschauernd und doch in heimlicher Bewunderung. Denn instinktiv drängte sich ihr die Erkenntnis auf, daß ein Mann, der Großes schaffen will, so und eben nur so sein mußte ...

„Bist du mit diesem Vergleich einverstanden, Adalise?" fragte er, ihre Bemerkung überhörend. Sie nickte.

„Ich muß es wohl — um des Kindes willen!" —

Um des Kindes willen! Nur um des Kindes willen fügte sie sich, blieb sie weiter an seiner Seite, trug sie die lästig gewordene Fessel!

Stundenlang lag Gottulan wach in dieser Nacht und grübelte bitter über dieses Wort nach.

Nicht ihm zuliebe. Einem fremden Kinde zuliebe! Und wie lange würde sie es noch ertragen? Mußte der Tag nicht kommen, da sie doch ihre Freiheit verlangen würde?

XXVI.

Draußen an den Fronten flammten nach langem, harten Winter die Kämpfe neu auf. Ueberall wurde erbittert gekämpft, zäh gerungen, Unendliches an Tapferkeit und Heldentum geleistet.

Wenn Leo Gottulan und Manfred, die sich immer inniger aneinanderschlossen, davon lasen — und sie warteten alltäglich mit fieberhafter Spannung auf die Berichte —, dann ging es immer wie ein stolzes Aufatmen durch sie: Gottlob, sie halten sich draußen! Dem Feind, der uns so gern das Lebenslicht ausblasen möchte, wird schier selber der Atem zu kurz dabei ...!

In solchen Augenblicken empfand es Gottulan noch deutlicher als sonst, daß, wenn die da draußen ihr Höchstes daransetzten, auszuhalten bis zum Sieg, die gleiche Pflicht auch auf ihnen im Hinterland ruhte. Und daß es eine Ehrenpflicht war, denn es ging um Sein oder Nichtsein.

Bei diesen Gedanken verdoppelten sich seine Kräfte und Fähigkeiten. Und das war notwendig. Denn trotz aller getroffenen Vorsorge wurde das Leben schwerer von Tag zu Tag. Noch stand die junge Saat erst in den Halmen und die Vorräte schmolzen immer rascher zusammen.

Leo meinte manchmal, als sähe er den traurigen Zug mitten am hellen Tag durch das Eichsteiner Tal ziehen wie etwas Körperliches. Oder er blickte ihm entgegen aus den Blicken seiner Leute.

Damals im Winter, als er aus Wien kam, war er ihm zum ersten Male gegenüber getreten und es hatte einen harten Kampf gekostet, ehe er den Feind vertrieben hatte.

Die Macht seiner Persönlichkeit und die eiserne Konsequenz, mit der er seinen Standpunkt vertrat, trugen damals den Sieg davon. Die Löhne wurden nicht erhöht. Die Rationen nicht vergrößert. Pinter blieb entlassen.

Zwei Monate später gab Gottulan seinen Arbeitern freiwillig ansehnliche Teuerungszulagen und ließ wöchentlich Fett, Fleisch und Trockengemüse an sie verteilen. Damit schien das alte Einvernehmen wieder hergestellt zu sein. Aber ein Funke blieb unter der Asche zurück: der alte Pinter.

Gottulan, den die Erkenntnis, daß er sich in diesem einen Fall tatsächlich aus persönlicher Stimmung zu einer ungerechtfertigten Strenge hatte hinreißen lassen, keine Ruhe ließ, hatte dem Alten einen Aufseherposten in der Siebensteiner Lederei angeboten.

Aber Pinter, der sich inzwischen in seine Märtyrerrolle eingelebt hatte, die Tage im Wirtshaus verfaß und eifrig Politik betrieb, lehnte ab.

Er nähme nichts „geschenkt". Bloß sein Recht wolle er, das ja sogar die junge Frau Gottulan selbst anerkannt habe. Das Recht, wieder Werkmeister in der Monafabrik zu sein. „Das — aber nichts!"

(Forts. folgt.)

MARCHIVUM

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Anfänglich abgeschwächt, später fester

* **Frankfurt**, 13. Juli. (Drahtb.) Tendenz bei ruhigem Geschäft anfangs schwächer, dann vereinzelt fester. Die Börse zeigte heute am Wochenschluß kein einheitliches Aussehen. Während Industriepapiere in verhältnismäßig fester Haltung verkehrten, und teilweise Kursbefestigungen durchsetzten machte sich in Valutapapieren im Einklang mit der Besserung der Mark in New York Zurückhaltung bemerkbar. So wurden namentlich Türkenwerte und Anatolier anfänglich etwas angeboten, auf Dollarbefestigung aber wieder gesucht. In Otaviminen unterblieben heute weitere Käufe, so daß der Kurs nachgab. Das Geschäft war in Spezialpapieren vorübergehend etwas lebhafter. Sonst machte sich Zurückhaltung bemerkbar. Die unsichere Tendenz der Börse war stark mitbestimmend für die Geldmarktlage. Im freien Verkehr überwogen die Abschwächungen, wobei für verschiedene Aktien sich stärkere Abneigung bemerkbar machte. Becker-Stahl, die im Angebot lagen, stellten sich anfänglich auf 480—510. Man nannte ferner Becker-Kohle mit 420, Brown Boveri 180, Benz 750, Kreichgauer 240, Ufa 325, Emelka 125, Growag stärker schwankend: 48—50—55 und 60 000, Entreprises 2000, Wronker 80 000, Siemens Textil 28 000. Kurssenkungen stellten sich in Montanaktien ein. Es gab bei ersten Notizen Buderus, Mannesmann, Oberbedarf und Westerregeln etwas nach. Als fest zu nennen sind Harpener und Gelsenkirchener. Der Maschinenaktienmarkt lag nicht ganz einheitlich. Nachfrage bestand für Eßlinger, Pokorny und Wittekind. Daimler und Kleyer schwankend. Zement Heidelberg waren stärker begehrt, plus 50 bei erster Notiz. Auf Glattstellungen dagegen verloren Heddernheimer Kupfer, Waggons Fuchs und Berneis Schuhfabrik. Am Markte der Elektrowerte gaben bei erster Notiz AEG., Licht u. Kraft etwas nach. Fest waren Felten u. Guilleaume, Lahmeyer und Schuckert-Aktien. Von den Aktien der chemischen Fabriken standen Bad. Anilin mit mehr als 30 000 bis 50 000 im Vordergrund. Weiter sind zu nennen: Rußfabrik. Wegelin höher. Auf Norddeutsche Lloyd, Hapag und Schantungbahn drückte eine überwiegende Abgabeneigung. Oesterreichische Kredit stellten sich bei Beginn des Verkehrs etwas niedriger. Begehrt sind Mitteldeutsche Kreditbank, Barmer Bankverein und Pfälzische Hypothekenbank, von den führenden deutschen Banken Deutsche Bank und Dresdner Bank schwächer. Eine bemerkenswerte Festigkeit bekundete sich für Aschersleben. Auch im Verlaufe des Verkehrs konnte eine Belebung nicht eintreten. Der Einheitsmarkt lag ruhiger und vermochte somit keine Anregung zu bieten. Einzelne Schiffahrtspapiere traten wieder nachfragesteigernd hervor. Für Dollars vermehrten sich verschiedentlich die Minuszeichen.

Berliner Wertpapierbörse

Weitere Befestigung der Börse

* **Berlin**, 13. Juli. 2.30 Uhr. (Eig. Ber.) Die Erklärung des englisch. Ministerpräsidenten hat keine Klarheit über die Lösung der Reparations- und Ruhrfrage gebracht. Nichtsdestoweniger konnte die Mark bis auf heute im Ausland sich weiter bessern und die Spanne, die zwischen der New Yorker Parität und der amtlichen Notiz in Berlin lag, verringerte sich dadurch nicht unbeträchtlich. Unter dem Einfluß dieser Markbesserung griff auch die Börse und zum Teil das Publikum zu Realisationen, zu denen auch die Geldschwierigkeiten der letzten Tage beigetragen haben mögen. Unmittelbar nach den ersten Kursen änderte sich das Bild. Die Spekulation nahm auf den zumteil erheblich gesunkenen Kursen Rückkäufe vor und die Börse konnte sich im weiteren Verlauf zusehends befestigen. Am Montanaktienmarkt gewannen Harpener 450 000, Rheinstahl 200 000, niedriger lagen Köln-Neuessen um 50 000, Riebeck Montan um 400 000, Rhein. Braunkohle, Bochumer, Luxemburger und Laurahütte etwa 200 000 schwächer. Am Kalimarkte gaben Deutsche Kali 225 000 nach, Krügershall notierten 565 000, Ummendorf 360—380 000. Auch die chemischen und Anilinwerte gaben von ihren Kursen nicht unerheblich nach, Oberkoks minus 230 000, Guano minus 250 000, die übrigen lagen bis zu 75 000 niedriger. Am Elektromarkte waren Bergmann, Felten u. Guilleaume minus 150 000, Schuckert minus 50 000, nur Lahmeyer besserten sich um 25 000. Bei den Schiffahrtswerten zogen Paketfahrt weiter um 150 000 an, Hansa plus 375 000, dagegen Hamburg-Südamerika-Linie minus 200 000, Lloyd minus 65 000. Bei den Bankaktien büßten Handelsgesellschaft 140 000 ein, auch Commerz- und Darmstädter Bank minus 50 000 schwächer. Bei den Spezialwerten gaben Gebrüder Böhler 300 000 nach, Humboldt minus 200 000, Eisenbahnverkehrsmittel, Stettiner Vulkan und Berliner Maschinen etwa 150 000 niedriger. Fester lagen Berlin-Anhalter, Karlsruher, Schubert und Salzer, Hirsch Kupfer, Norddeutsche Wolle, Dessauer Gas plus 50 000. Bei den Freiverkehrswerten waren Teichgräber 160 000. Am Petroleummarkte gaben Deutsche Erdöl 300 000, Deutsche Petroleum 50 000 nach, Api waren 300 000—320 000. Am Valutamarkte gingen Bagdad etwa 100 000 zurück, Ungarische Staatsrenten von 10 bis 100 000 schwächer. Bei den heimischen Renten gewannen 4proz. Reichsanleihe 700, die 3proz. Reichsanleihe gewannen 6000. Der Kolonialmarkt war schwächer. Otavi minus 225 000, Diamond 1,6 bis 1,7 Millionen, Sali trerra ca. 20 Millionen. Im Verlauf belebte sich das Geschäft zusehends. Die Wertpapiere konnten zumteil ihren Verlust der ersten Börsenstunden wieder gutmachen. Auch der Kassaindustriemarkt war fest. Die Mark kommt aus Amsterdam mit 0,12—0,12½, Kopenhagen 0,28, Stockholm 0,18¾—0,19¼.

Devisenmarkt

* **Mannheim**, 13. Juli. Die Mark kam um 10.30 Uhr vorm. mit 0,0004¹/₁₆ = 246 000 ℳ für den Dollar aus New York. Das Sinken ist zurückzuführen auf ungünstige politische Nachrichten, so u. a. auf die Besetzung von Barmen und Elberfeld durch die Franzosen. Der amtliche Dollarkurs beläuft sich auf 187 000 repartiert bei 5% Zuteilung.

Frankfurter Devisen

* **Frankfurt**, 13. Juli. (Drahtb.) Tendenz: behauptet. London 860 000, Paris 11 150, Brüssel 9395, New York 187 000, Holland 73 000, Schweiz 32 600, Italien 8060.

Berliner Devisen

Amtlich	G. 12.	B. 12.	G. 11.	B. 11.	Amtlich	G. 12.	B. 12.	G. 11.	B. 11.
Holland	73817	73182	72517	73182	Paris	11152	11188	11132	11168
Buen.-Aires	64431	64761	64416	61717	Schweiz	32514	32661	[illegible]	32681
Brüssel	9326	9373	[illegible]	9373	Spanien	26932	27167	26932	27067
Christiania	30324	30476	30724	30476	Japan	90772	91227	90772	91227
Kopenhagen	33817	33982	33317	33382	Rio de Jan.	1945	19549	19451	19549
Stockholm	49476	49724	49476	49724	Wien abg.	266.73	267.67	263.39	267.67
Helsingfors	5182	5188	5162	5188	Prag	5665	5691	5585	5691
Italien	8039	8080	8019	8080	Budapest	21.44	21.56	21.44	21.56
London	870070	862150	[illegible]	862156	Sofia	1675	1684	1675	1684
New-York	183332	[illegible]	[illegible]	183458	Jugoslavien	1955	1965	1955	1965

Appell zur Devisenablieferung

Der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie Dr. Sorge hat dem Reichskanzler mitgeteilt, daß auf Beschluß des Präsidiums des Reichsverbandes entsprechend dem von der Reichsregierung zum Ausdruck gebrachten Wunsche bei den Mitgliedern des Reichsverbandes darauf hingewirkt wird, daß von der Industrie alle nur irgend entbehrlichen Devisen zum Umtausch gegen Dollarschatzanweisungen zur Verfügung gestellt werden.

* **Eine Malzbank in München.** Unter der Firma Bayerische Malzbank A.-G. in München wurde von 5 Firmen der bayerischen Malzindustrie mit einem Grundkapital von 1080 Mill. ℳ eine neue A.-G. gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die bankmäßige Förderung der Mälzerei und verwandter Industrien, sowie der Betrieb aller diesem Zwecke dienenden bankmäßigen Geschäfte unter Ausschluß von Warengeschäften auf eigene Rechnung.

Waren und Märkte

Berliner Produktenmarkt

* **Berlin**, 13. Juli. (Drahtb.) Nach den schwankenden Devisen zu urteilen, scheint der Eindruck der Stellungnahme der englischen Regierung im Ausland nicht sonderlich vorteilhaft für Deutschland aufgefaßt zu werden. Die Tendenz des Produktenmarktes war daher heute wieder merklich befestigt. Weizen war sehr spärlich angeboten, wie überhaupt inländische Waggonware wieder in allen Sorten knapp angeboten war. Besondere Nachfrage zeigte sich nach Gerste; etwas stärker war sie nach Hafer. Für Mais gingen die Forderungen recht auseinander. Mehl war bei höheren Preisen viel gesucht. In Futterstoffen, Hülsenfrüchten waren die Abschlüsse gering.

*

* **Die Lage am Teemarkt.** Der auf der zweiten in München abgehaltenen Jahresversammlung des Verbandes des Deutschen Teehandels e. V., Sitz Hamburg, genehmigte Jahresbericht spricht sich über die Lage des Teemarktes wie folgt aus: Die Steigerung der Weltmarktpreise hat fast ununterbrochen weitere erhebliche Fortschritte gemacht. Das Preisniveau für alle Gattungen ist gegenwärtig ein solches, wie man es seit vielen Jahrzehnten nie gekannt hat. Der Grund hierfür liegt in der geringen Produktion gegenüber einer gesteigerten Nachfrage. Ob die neue Ernte hierin eine Aenderung bringen wird steht noch dahin. Von China wird man jedenfalls mit etwas größeren Zufuhren rechnen müssen. Ob aber das hauptsächlich in Frage kommende große indische Teegebiet, namentlich mit Rücksicht auf die Arbeiterfrage, in der Lage sein wird, seine Produktion erheblich zu vergrößern, ist äußerst zweifelhaft, so daß man gut tun wird, sich bezüglich eines möglichen Preisrückganges keinen Illusionen hinzugeben. Das deutsche Inlandgeschäft ist infolge der fortschreitenden Geldentwertung und den dadurch verursachten ewigen Veränderungen der Zollsätze wenig erfreulich gewesen. Die immer höher werdenden Preise und die täglich zunehmende Verarmung des Volkes haben ohne Zweifel einen Rückgang des Konsums mit sich gebracht. Einstimmig wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die heutige Belastung des Tees mit einem Grundzoll von 220 ℳ, wozu der Goldzollauschlag von gegenwärtig 3 181 900 pCt. tritt, eine Verminderung des Teeverbrauchs zwangsläufig zur Folge hat zum Schaden der Gesundheit unserer Bevölkerung und zum Nachteil der Einnahmen des Fiskus. — Als Ort der nächsten Tagung wurde eine Stadt des besetzten Gebietes in Aussicht genommen.

Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

Die Kurse verstehen sich — außer bei festverzinslichen und Versicherungs-Werten — in 1000 %

Frankfurter Dividenden-Werte.

Bank-Aktien.

	11.	13.		11.	13.		11.	13.
Allg. D. Credit.	300	180	D. Hypothekb.	100	140	Rhein. Creditb.	250	210
Badische Bank	200	—	" Oesterr.-B.	—	—	Rhein. Hyp.-B.	100	—
Bank f. Br.-Ind.	245	—	" Vereinsb.	180	200	Südd.E.-Cr.-B.	—	—
Bayr. B.-Cr.-W.	—	—	Disc.-Gesells.	420	450	Südd. Disconto.	400	420
" Hyp.-u.Wb.	410	390	Dresdn. Bank	380	410	Wiener Bankv.	78	160
Barm. Bankv.	230	185	Frkf. Hyp.-Bk.	[illegible]	[illegible]	Württbg. Banka.	—	—
Berl. Handges.	1700	1600	Metallb.u.M.-G.	1885	[illegible]	" Notenbank	—	—
Com.-u.Privatb.	400	390	Mitteld. Cr.-B.	320	345	" Vereinsbk.	—	190
Darmst.u.Nt.-B.	460	[illegible]	Nürnbg. V.-Bk.	—	—	Mannh. V.-Ges.	—	—
Deutsch. Bank	730	610	Oest.Cred.-An.	81,5	80	Frankf. Allg. V.	1600	1500
D. Asiat. Bank	—	—	Pfälz. Hyp.-Bk.	—	150	Oberrh.V.-Ges.	—	—
D. Effekt.-u.W.	300	230	Reichsbank	450	420	Frkf. R. u. Mitv.	—	—

Bergwerk-Aktien.

	11.	13.		11.	13.		11.	13.
Boch. Bb. u. G.	2400	—	Harp. Bergbau	3775	4000	Oberschl.Eb.-Bd.	1000	980
Buder. Eisenw.	885	875	Kaliw. Aschersl.	830	1000	do. f. Ind. (C.)	1300	1400
D. Luxem. Bgw.	2750	2000	Kaliw. Salzdetf.	—	—	Phönix Bergb.	2000	2000
Eschw. Bergw.	2150	2200	Kaliw. Westerr.	1200	1110	Rh. Braunkohle	1720	1800
Friedrichsh. "	—	—	Lothr.H.u.B.-V.	2350	2300	Salzw. Heilbr.	3000	—
Gelsenk. Bgw.	3000	3200	Mannesmannr.	1950	1925	Tellus Bergb.	320	255
Gelsenk. Gußst.	—	1400				V. K. u. Laurah.	1350	1080

Transport-Aktien.

	11.	13.		11.	13.		11.	13.
Schantungbhn.	265	120	Nordd. Lloyd	625	595	Baltim. & Ohio	2400	2400
H.-Amk. Paketf.	1600	1800	Oest.-U. St.-B.	—	—			

Industrie-Aktien.

	11.	13.		11.	13.		11.	13.
Elekt. Masch.	—	—	B. Masch. Durl.	280	—	Cont. Nbg. Vzg.	—	750
[illegible]	—	180	B. Uhren Furtw.	550	550	Daimler Motor	270	270
Mainz. Stamm	—	—	Bayr. Spiegel	300	550	D. Eisbh. Berlin	540	530
Parkbrauerei	—	—	Bergm. Elektr.	770	700	D. G. u. Sb.-A.	830	680
Schöfferh. Bd.	460	—	Bing Metallwk.	350	350	Deutsche Veri.	—	540
Schw.-Storch	180	180	Bl.-u.B. Gesch.	320	245	Dingler Zweib.	300	375
Werger	—	—	Br.-Beuigh. Oel	1100	1290	Dürk.-W.-St.	—	—
Ak. Gebr. W.	250	220	Brockhu. N.-W.	450	450	Lisenw. Kaisl.	265	215
Adler Oppenh.	—	—	Cem. Heidelbg.	550	450	Elb. Farb. v. B.	680	660
Adlerwerke Kl.	230	135	Cem. Karlstadt	400	450	Elektr. L. u. Kr.	310	404
A. E. G. Stamm	680	540	" Lothr. Bete	300	208	Els. Bad. Wolle	400	—
Anglo-C. Guano	1800	—	Chem. Annaw.	—	—	Em. St. Ullrich	405	430
Asch. Zellstoff	800	630	Chem. Wk. Alb.	2000	2020	Essling. Masch.	400	490
Badisch. D'stadt	265	200	" Goldenberg	1200	1300	Ettling. Spinn.	500	565
Badenia Weinh.	225	305	" Griesheim	880	840	Fab. Joh. Bleist.	—	490
B. Anil. u. Soda	740	770	" Weiler L. M.	—	650	Farbw. Mühlh.	—	—
Fahrzeugf. Pr.	280	270	Hoch- u. Tiefb.	470	210	L. Spinn. Pr.-A.	250	250
Fetten Bals. C.	—	130	Höchster Fbw.	920	840	Ludwigs. Walz.	1200	—
[illegible]	650	540	Holzmann Phil.	850	750	Lux'sche Ind.	475	—
Frkf. Pok. & W.	300	300	Holzverk.-Ind.	700	700	Metall Dansch.	—	—
Fuchs-W. St.	300	275	Junghans St.	680	580	Moenus Stamm	—	160
Ganz Ld. Mainz	—	350	Kammg. Kais.	310	400	Motoren Deutz	680	590
Goldschm. Th.	730	720	Karlsr. Masch.	320	500	Neckars. Fahrzg.	460	410
Gritzner M. G.	—	1000	Kamp. Stettin	220	230	Niederrh. L. Sp.	430	—
Grün. Bilfinger	350	350	Klein, Sch. & B.	350	300	Pet. Union Fkf.	350	385
Haid & Neu, N.	300	310	Knorr Heilbr.	475	475	Pf. Nähm. Kays.	600	790
Hartw. Füssen	425	400	Konserv. Braun	130	125	Pf. Pulv. St. Ing.	—	—
Heddr. Kupfer	385	381	Krauß & C. Lok.	550	450	Porzell. Wessel	—	—
Hilpert Armat.	245	220	Lahmeyer & Co	887	400	Rh. elek. M. St.	200	255
Hirsch K. u. M.	1000	—	Ledorw. Rothe	—	500			
Rhen. Aachen	375	650	Seilind. Wolff	380	380	Voigt & Haeff. St.	250	225
Rodbg. Darmst.	250	—	Sich. & Co. J. M.	410	370	Volt. Seil & Kab.	250	230
Rütgerswerk	790	780	Siem. & Halsk.	2400	2450	Wayß & Freitag	400	380
Schl. & Co. Htg.	—	—	Südd. Drahtin.	—	—	Zellst. Wald. St.	380	380
Schn. & Hanau	270	255	S. Led. St. Ing.	1000	920	Zschockew. K.	245	245
Schnepf. Frank.	420	410	[illegible]	—	—	Zuckf. B. Wagh.	410	375
Schr. Lankfbr.	380	300	Uhrenf. Furtw.	400	400	" Frankenth.	410	394
Schriftg. St. Fr.	380	270	Verein d. Oele	500	580	" Heilbronn	400	380
Schuck. Nürnb.	2150	2050	Ver. Ultramar.	450	600	" Offstein	320	380
Sch. & Wess. St.	320	180	Ver. Zellst. Ber.	190	230	" Rheingau	380	380
Schuhfbr. Herz	230	200	Vogtl. Maschfb.	270	—	" Stuttgart	380	395

Ergänzungs-Kurse.

	11.	13.		11.	13.		11.	13.
Bad.-Elek.-Ges.	—	255	Kraemer, Otto	110	190	Riebeck Mont.	—	—
Dyckh. & Widm.	300	780	Lutz, Maschin.	600	—	Rh. M. Led. Lend.	—	—
Feinm. Jetter	—	—	[illegible] Mühlb.	280	230	V. Fab. f. Id. Mainz	500	470
Ganz, Ludwig	—	—				Vogtl. Maschin.	—	550

Freiverkehrs-Kurse.

	11.	13.		11.	13.		11.	13.
Benz	800	750	Kreichgauer	110	230	Rastatter Wag.	120	165
Elberf. Kupfer	—	350	Mansfelder	860	940	Ufa	365	320
Entreprises	2700	2000	Mez Söhne	380	320			

Berliner Dividenden-Werte.

Transport-Aktien.

	11.	13.		11.	13.		11.	13.
Schantungbhn.	200	175	Argo Dampfsch.	—	—	Nordd. Lloyd	650	570
Allg. Lok. u. Str.	800	800	D. Austr. D'sch.	1800	1800	Roland-Linie	880	715
Südd. Eisenb.	—	—	H.-Amk. Paketf.	1750	[illegible]	Ver. Elbeschiff	370	340
Oe. Staatseis.	—	—	H.-Südam. D'sch.	1925	1725			
Baltim. & Ohio	—	—	Hansa D'schiff	1500	1290			

Bank-Aktien.

	11.	13.		11.	13.		11.	13.
Bankf. el. Wert.	620	500	Darmst. u. Nt.-B.	440	500	Meining. Hypthb.	—	—
Barmer Bankv.	181	173	Deutsch. Bank	625	560	Mitteld. Credb.	230	305
Berl. Hd. Ges.	1825	1800	Disc. Comman.	965	770	Oest. Cred.-An.	90	80
Com. u. Privbk.	410	380	Dresdn. Bank	550	410	Reichsbank	300	250

Industrie-Aktien.

	11.	13.		11.	13.		11.	13.
Accumul. Fabr.	910	830	Balke Masch.	—	480	Bremer Vulk.	—	—
Adler & Oppen.	—	—	J. P. Bemberg	600	520	Buder. Eisenw.	910	930
Adlerwerke	380	700	Bergm. Elektr.	780	725	Ch. Griesheim	365	405
A.-G. An. Trspt.	630	525	Brl. Ank. Masch.	590	540	Chem. Heyden	450	480
Alexanderwk.	410	760	Brl. Karls.-Ind.	2730	2700	Chem. Weiler	450	820
Allg. Elekt. Ges.	580	500	Brl. Maschbau	1540	1680	Chem. Gelsenk.	—	—
Als. Portl. Zem.	—	—	Bing Nürnberg	290	280	Chem. Albert	2500	2500
Am. Glas. & Co.	310	280	Bismarckhütt.	—	—	Daimlermotor.	270	280
Anglo-C.-Guan.	1750	1150	Boch. Gußstahl	2810	2871	Dessauer Gas.	325	320
Anhalt Zellst.	615	550	Gbr. Böhler Co.	1230	1150	Dtsch.-Luxbg.	2700	2700
Agb.-Nb. Masch.	—	666	Braunk. u. Brik.	1110	1031	D. Eisenb.-Sig.	385	336
Badisch. Anilin	780	788	Br.-Beuigh. Oel	1150	800	Deutsch. Erdöl	2000	1800
D. Gußstahlkg.	450	430	Elsbach & Co.	625	650	Ganschow & C.	500	500
Dtsch. Kaliwk.	1800	1800	Enzinger Filter	2000	3000	Ggs. Marinsh.	—	—
D. Steinzeug	400	400	Eschw. Bergw.	2700	—	Germania P.-C.	820	830
Deutsch. Wolle	385	340	Faber Bleistift	440	450	Gerresh. Glas	—	—
Dtsche. Eisenh.	480	515	Fahl. List & Co.	800	930	Ges. f. el. Unt.	775	715
Dürkoppwerk	680	600	Feldmühl. Pap.	285	290	Goldschm. Th.	785	781
Düsseld. Eisen.	1450	1450	Felten & Guill.	1175	1085	Grepp. Werke	1500	—
Dynamit Trust	590	580	R. Frister	325	305	Gritzn. Masch.	—	—
Eckard Masch.	—	—	Gaggen. Verz.	580	450	Grün & Bilfing.	300	300
Elberf. Farben	740	720	Gelsenk. Bgw.	3100	3200	Harkort Draht	300	250
Elekt. L. u. Kraft	485	440	Gelsenk. Gußst.	—	1000	Hammers. Sp.	450	365
Hann. M. Egest.	—	—	Hoesch E. u. St.	2100	2250	Gebr. Körting	430	327
Hann. Waggon.	750	740	Hohenl. Werke	985	930	Kolln. & Jourd.	1800	600
Hbg. Wien Gum.	360	385	Phil. Holzmann	234	265	Kostheim. Zell.	—	—
Harkort Brgw.	1000	1000	Humb. Masch.	1100	1500	Kyffhäus. Hütt.	250	210
Harpen Bergb.	3800	3800	Hw. C. W. Kays.	—	—	Lahmey. & Co.	650	635
Hartm. Masch.	675	350	Ilse Bergbau	1650	1650	Laurahütte	1175	980
Hedwigshütte	850	800	M. Jüdel & Co.	400	145	Lind. Eismasch.	450	380
Hilpert Masch.	260	200	Kahla Porzell.	700	570	Carl Lindström	350	380
Hind. & Auffer.	380	480	Klw. Aschersl.	1020	1000	Lingel Schuhf.	185	180
Hirsch Kupfer	1375	1620	Karlsr. Masch.	535	540	Links & Hofm.	1750	1550
Hirschbg. Led.	500	560	Kattow. Bergb.	1700	1400	L. Loewe & Co.	2275	2000
Höchst. Farbw.	660	615	Köln. Rottweil	585	660	Lothring. Hütte	—	—
Leip. P.-Cemt.	430	525	Nordd. Wollk.	1500	1465	Riebeck Mont.	[illegible]	3850
Lüdenscheid	650	505	Oberschl. Eisb.-B.	1100	840	Rombach. Hütt.	700	750
Lukas & Steff.	295	610	do. Eisenindst.	1555	1300	Rositz. Braunk.	1500	1300
Magirus A.-G.	230	215	do. Kokswerk.	1100	2150	Rositz. Zucker	—	1400
Mannesmannr.	2000	1725	Orenst. Koppel	1180	1160	Rütgerswerke	475	700
Maximilianshü.	350	380	Phönix Bergb.	2150	2150	Sachsenwerk	380	360
Mch. Web. Lind.	400	300	Rolsheim Pap.	380	315	S. Gußst. Döhl.	—	—
F. Mogele & Co.	670	675	Rh. Braunkohl.	1451	1350	Sarotti	380	340
Merkur Wollw.	645	550	Rhein. Elektr.	260	240	Hug. Schneider	635	575
Mix & Genest.	295	230	Rh. Metall. Vz.	380	340	Schub. & Salz	760	830
Motoren Deutz	—	—	Rhein. Möbelst.	475	380	Schuck. & Co.	2100	2090
Neckars. Fhrz.	350	380	Rhenania Chm.	680	700	Siem. & Halske	2300	—
Niedlaus. Kohl.	1300	1125	Rh. Stahlwerk	2850	2500	Sinner A.-G.	300	330
Stettin. Vulkan	[illegible]	2500	V. D. Nickelw.	1400	1300	Wissbeck Tex.	500	545
Stoehr Kammg.	1950	1800	V. Glanzstoffe	1360	1500	Zellstoff Ver.	340	350
Stoewer Nähm.	800	800	Schuff. B. & W.	185	185	Zellstoff W'hof	520	470
Stolb. Zinkhütt.	1850	1800	V. St. Zyp. & Wis.	—	—	D'tsch-Ostafr.	1200	2000
Südd. Immobil.	—	—	Vogel Telg. Dr.	330	330	Neu-Guinea	500	575
Tecklb. Schiff.	700	800	Vogtld. Masch.	250	235	Otavi Min. u. E.	3750	3885
Teleph. Berlin	435	440	Wand.-Werke	1750	2580	Deutsche Petr.	750	—
Thale Eisenh.	—	—	Weser Akt.-Ges.	700	700	Ponsons	—	—
Union St. Mbn.	350	1000	Wandsch. Jute	—	—	Heldburg	1500	1775
Varzin. Papier	380	340	Westar. Alkali	1225	1150	Benz	850	—
V. Ch. Charlttb.	1100	1200	Wf. Eis. u. Drht.	580	600			

Berliner Freiverkehrs-Kurse.

	11.	13.		11.	13.		11.	13.
Adler Kali	—	750	Hansa Lloyd	300	—	Ronneberg	—	—
Api. Allg. Ptr.-I.	360	320	Hochfrequenz	440		Siebel & Co.	430	430
Becker-Kohle	450	530	Int. Ptr. Ux. Ipa	707	2500	Südsee Phosph.	—	—
Becker-Stahl	500	580	Krügershall	600	376	Teichgräber	165	175
Brown Bov. A.C.	—	150	Mansfd. Bergb.	—	—	Ufa	290	240
Cons. Diamond	—	—	Meyer Textil	62	65			
Großmann Tex.	—	—	Guldenth. Pap.	62	53			

Frankfurter Notenmarkt 13 Juli

	Geld	Brief		Geld	Brief
Amerikanische Noten	189000	191000	Oesterr.-Ungar. alte	—,—	—,—
Belgische	9320.—	9430.—	Norwegische	30150.—	30450.—
Dänische	32550.—	33050.—	Rumänische	995.—	1005.—
Englische	—,—	—,—	Spanische	26450.—	26750.—
Französische	11450.—	11550.—	Schweizer	—,—	—,—
Holländische	73890.—	74400.—	Schwedische	48750.—	49250.—
Italienische	—,—	—,—	Tschecho-Slowak.	563.—	5670.—
Oesterreich abgest.	265.—	265.—	Ungarische	14.75	14.25

Frankfurter Festverzinsliche Werte.

a) Inländische.

	11.	13.		11.	13.
4½% Mannh. von 1914	—,—	—,—	3½% Preuß. Konsols	2900.—	2500.—
4% " 1902	—,—	—,—	3% " "	5150.—	4800.—
3½% " 1904/5	—,—	—,—	4% Bad. Anl. von 1919	—,—	3500.—
5% Dtsch. Reichsanl.	300.—	325.—	3½% Bad. Anl. abg.	—,—	1800.—
4% do. unk. b. 1925	7800.—	7600.—	3% do. von 1896	—,—	—,—
3½% Dtsch. Reichsanl.	5000.—	5000.—	4% Bayr. Eisenb.-Anl.	4500.—	7000.—
3% do. do.	34000.—	250 0.—	3½% do.	5000.—	4100.—
3% I. Reichs-Schatza.	—,—	—,—	3% do.	—,—	8800.—
4½% IV. u. V. do.	—,—	—,—	4% Bayr.-Pf. Eis. Prior	—,—	2500.—
4½% VI.–IX. do.	19800.—	20000.—	3½% do.	—,—	2000.—
4% D. Schutzgebietsanl. 08	79000.—	58000.—	4% Hessen v. 99 u. 06	1800.—	2000.—
4% do. do. 1917	—,—	—,—	3½% " abgest.	2000.—	1000.—
Sparprämienanl. 1919	1900.—	2000.—	3% "	2000.—	1200.—
5% Preuß. Schatzanw.	—,—	—,—	4% Sächs. St.-Anl. v. 18	—,—	—,—
4% do. do.	—,—	—,—	3% do. Rente	—,—	—,—
4% Preuß. Konsols	2500.—	3200.—	4% Württemb. k. 1915	900.—	—,—
3½% " "	—,—	—,—			

b) Ausländische.

	11.	13.		11.	13.
1⅞% Gr. Mosop. 1887	—,—	—,—	4% Türk. Bagdad S. I	2100.—	1600.—
4½% Oest. St.-R. v. 1913	180.—	165.—	4% " " S. II	1900.—	1500.—
4½% do. Schatzanw.	234.—	200.—	4% Ungar. Goldrente	430.—	400.—
4½% do. Silberrente	65000.—	150.—	4% do. St. Rte. v. 1910	300.—	—,—
4% do. Goldrente	450.—	—,—	3½% do. St. Rte. v. 1897	—,—	—,—
5% do. einh. Rente	45000.—	45000.—	5% Mexikan. am. Inn.	—,—	—,—
4% Rumänien 1903	—,—	—,—	4% " Gold	—,—	—,—
4½% do. Gold am.	300.—	300.—	4½% " Irrig. Anleih.	—,—	—,—
4% do. am. Rt.-Verw.	90000.—	200.—	5% Tehuantepec	3800.—	3350.—

Berliner Festverzinsliche Werte.

a) Reichs- und Staatspapiere.

	11.	13.		11.	13.
Dt. Dollarschatzw.	180.—	180.—	3½% Preuß. Konsols	2900.—	3100.—
4½% do. Ser. IV-V	—,—	—,—	3% do. do.	[illegible]	5000.—
4½% do. Ser. VI-IX	250.—	185.—	4% Badische Anleihe	—,—	—,—
4½% do. 1924er	125.—	115.—	3½% Bayer. Anleihe	4100.—	3900.—
5% Dtsch. Reichsanl.	300.—	300.—	3% Hessische Anleihe	2500.—	3880.—
4% do. do.	8000.—	8000.—	4% Frankf. Stadtanl.	—,—	—,—
3½% do. do.	5000.—	5400.—	4% Münchn. Stadtanl.	—,—	—,—
3% do. do.	34000.—	38800.—	4½% Frankft. Hypoth.-bank-Pfandbriefe	1200.—	—,—
4% Preuß. Konsols	3400.—	3000.—			

b) Ausländische Rentenwerte.

	11.	13.		11.	13.
4½% Oestr. Schatzs.	210.—	175.—	4% D. St.-Rt. Goldrente	410.—	413.—
4% do. Goldrente	400.—	380.—	4% do. Kronenrent.	—,—	—,—
4% do. conv. Rente	50.—	50.—	3% O.-U. Staatsb. alte	1800.—	1250.—
4½% do. Silberrent.	100.—	145.—	3% do. IX. Serie	1800.—	1250.—
4½% do. Papierrent.	40.—	40.—	3% do. Erg.-Netzes	1700.—	1250.—
4% Türk. Admin.-Anl.	1500.—	1300.—	4% do. Goldpriorität	—,—	780.—
4% do. Bagd.-Eisb. I	1800.—	1700.—	2,60% Südöst. Esb. a. P.	1075.—	800.—
4% do. Bagd.-Eisb. II	1725.—	1550.—	2,60% do. neue Prior	1000.—	750.—
4% do. unif. Anleihe	—,—	—,—	5% do. Obligationen	900.—	750.—
4% do. Zollob. v. 1911	1150.—	1400.—	4½% Anat. Ser. I	2200.—	2200.—
do. 400-Fcs.-Los.	3400.—	2500.—	4½% do. Serie II	2200.—	1800.—
4½% U. St.-Rt. v. 1913	—,—	325.—	4½% do. Serie III	1800.—	1400.—
4½% do. do. v. 1914	185.—	175.—			

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.
Direktion: Ferdinand Heyme — Chefredakteur: Kurt Fischer.
Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Fischer; für das Feuilleton: i. V. Kurt Fischer; für Kommunalpolitik: Richard Schönfelder; für Gericht und Sport: Willy Müller; für Handelsnachrichten, Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: Franz Kircher; für Anzeigen: Kurt Hügel.

Preiswerte
Wasch-Konfektion
bei
Schmoller
Reisemäntel
Reisekostüme

Bluse	weiß Voil mit Handarbeit ...	67000
Jumper	mode Panama-Natte, ganz bestickt	67000
Bluse	weiß Vollvoil mit Stickerei	97000
Bluse	weiß Vollvoil Jabot mit Einsatz	134000
Bluse	Vollvoil gestreift mit Wasserfall-Jabot .	194000
Bluse	weiß Vollvoil, Jabot mit Handarbeit ...	194000
Kleid	bedruckt Voil	194000
Kleid	mit Bubi-Kragen Baumw.-Mousseline	184000
Kleid	basfarbig gemustert	198000
Kleid	gemustert Vollvoil	295000
Kleid	weiß Vollvoil bestickt	295000
Kleid	Frotté mit Stickerei	375000
Kleid	Frotté, in schönen Farbstellungen ..	395000
Jumper-Kostüm	Häkel-frotté ...	670000
Rock	weiß und mode Frotté	134000
Bluse	elegant, Handarbeit-Jabot mit Spitze	295000

Lingerie-Kleider u. -Blusen mit edelster Handarbeit in höchster Vollendung

Wasch-Konfektion für Mädchen und Knaben.

Elisabeth
Statt Karten!
Die glückliche Geburt eines
Mädels
zeigen hocherfreut an *9793
Dr. Leopold Bub u. Frau Elisabeth geb. Klein
Mannheim, Stefanienufer 13 z. Z. Luisenheim

Dorothee
Die glückliche Geburt eines gesunden *9812
Töchterchens
zeigen an.
Gustav Heiwert u. Frau Eleonore geb. Vogel
Mannheim, 12. Juli 1923.

Statt Karten.
Für die aufrichtige Teilnahme und die vielen Blumen- und Kranzspenden anlässlich des Ablebens meiner lb. Frau *9788
Maria Rösch
geb. Müller
sage ich allen auf diesem Wege herzlich „Vergelts Gott."
Jos. Rösch, Lange Rötterstr. 9

Todes-Anzeige.
Hiermit mache ich die traurige Mitteilung, daß meine liebe Schwester, Schwägerin und Tante *9810
Maria Ehret
Schneiderin
nach längerem Leiden gestern abend 9 Uhr sanft entschlafen ist.
Mannheim (Stamitzstr. 5), 13. 7. 23.
Frau Johanna Busch Wwe. geb. Ehret.
Beerdigung: Samstag 2½ Uhr.

Galerie Graßmück
Jungbuschstr. 7 Tel. 3270 Am Luisenring
Ständige Ausstellung von Gemälden
Graphik u. Plastik erster Meister
Geöffnet täglich 10 bis 6 Uhr.

Beamte!
Neu eingetroffen: 5058
Hemdenflanelle
Lagerbesuch erbeten. Kein Kaufzwang.
Beamtenwarenvertriebsgesellschaft m. b. H.
Heidelberg Filiale Mannheim N 7, 8.

Guss- und schmiedeeiserne
Riemenscheiben
in den Größen von 245—1340 mm ⊖
Transmissionswellen
von 75 und 100 mm ⊖ sofort ab Lager lieferbar. 5042
Ingenieurbüro Friedr. Häusgen
Mannheim, Tel. 8903.

Ungeziefer aller Art
beseitigt radikal 520
R. Kroschel, T 5, 10 Tel. 3497.

Gute Anzüge — moderne Mäntel — schöne Joppen in Loden u. Lüster 5059
kaufen Sie zu bekannt billigen Preisen; auch werden Gesellschaftsanzüge verliehen im Kaufhaus für Herrenbekleidung (Inhaber Jakob Ringel)
Nur Planken **O 3, 4a** I. Etage
neben der Mohrenapotheke

Sämtliche
Baumaterialien
spez. Doppelfalzziegel, Biberschwänze und Backsteine
zu äußersten Tagespreisen in kurzer Zeit lieferbar. 5006
G. Kerle & Co. G. m. b. H.
Hirschhorn (Neckar).

Standuhren
in feinsten Qualitäten finden Sie in reichster Auswahl und allerbilligsten Preisen bei 537
Ludwig Groß, F 2, 4a.

Ein schönes 6-Familien-Wohnhaus
kurz vor dem Kriege gebaut,
gegen Ein-Familien-Wohnhaus
zu tauschen. Es werden 4 Zimmer, Küche, Garten u. Hühnerstall frei. Lage: Waldhof. Angebote unter D. D. 4 an die Geschäftsstelle. *9768

5000 kg Eisenschrott
(Gusseisen) 5229
bestehend aus zwei Maschinen, die nur einige Jahre in Gebrauch waren, abzugeben. Preisangebote unter H. K. 134 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Die billige Reife
nur mit
Mey's Stoffkragen
Sie werden nicht gewaschen, sondern fortgeworfen, wenn sie unsauber sind, daher sind sie vorteilhafter und billiger als Leinenwäsche.
Hauptverkaufsstelle: 13
D. Liebhold, Mannheim
H 1, 4 Breitestrasse H 1, 4

Laden oder leeres Parterrezimmer
gegen zeitgem. Bezahlung zu mieten ges. *9558
Angebote u. Z. R. 17 an die Geschäftsstelle

Unterstellraum
für 1—2 Motorräder Nähe Feuerwache gesucht. Bucher, Tel. 4144. *9849

Ladenlokal
geeignet für Zigarren-Geschäft i. guter Lage
zu mieten gesucht.
Angebote unt. C. K. 85 an die Geschäftsstelle. B9221/2

Offene Stellen

Gesucht zum möglichst sofortigen Eintritt gewandter 5040
Korrespondent
aus der Kleineisenwaren- oder verwandten Branche mit perfekten, möglichst im Ausland vervollkommneten Kenntnissen der englischen und französischen Sprachen.
Angebote erbeten mit Bild, Zeugnisabschriften, Referenzen und Angabe des frühesten Eintrittstermins unter V. K. 159 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Von Mannheimer Industrie-Unternehmen werden zum sofortigen Eintritt gesucht:
1 Expedient
möglichst aus der Kleineisenbranche
1 Kontokorrent-Buchhalter
1 Stenotypistin
mit engl. und franz. Sprachkenntnissen.
Es kommen nur tüchtige, gut empfohlene Bewerber in Betracht. 5038
Angebote mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter V. J. 158 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für Kohlenkleinverkaufsgeschäft
in Mannheim wird für leitende Stellg.
erprobter Fachmann
gesucht. — Angebote unter U. V. 145 an die Geschäftsstelle 4970

Fertige
Vorzeichnerin
für Textil sucht baldigst Stellung. Angebote unter D. N. 13 an die Geschäftsstelle. *9797

Tüchtige
Stenotypistin
(keine Anfängerin) für Einkaufsabteilung größeren Werkes der Metall-Industrie zum sofortigen Eintritt 5060
gesucht.
Ausführl. Angeb. mit Zeugnisabschr. usw. unter V. S. 167 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche für 15½jährig.
Mädchen
Stellung in kl. gut. Haushalt. Arndt, Rheindammstr. 42. *9798

Junges, fleißiges
Tagmädchen
welch. auch etwas kochen kann, zum 1. Aug. evtl. früher gesucht. Gute Behandlung u. Bezahlung zugesichert. *9791
Weg, Hafenstr. 10.

Jüng. Mädchen
tagsüber sofort gesucht.
Kober,
Fröhlichstr. 62. *9790

Ordentliches
Dienstmädchen
per 1. August gesucht. *9805 Bechtold, Lange Rötterstr. 10.

Gesucht wird fleißiges zuverlässiges *9803
Alleinmädchen
Gäbel, Stephanienufer 2.

Braves Mädchen
erf. in Küche u. Haush., zu 2 Pers. ges. Gut. Lohn u. zeitg. Bezahl. B9095 Stumpp, Max Josefstr. 21.

Monatsfrau
gesucht. *9780
Dammstr. 29, Laden.

Stellen-Gesuche

Junge Dame
mit allen vorkommenden Büroarbeiten gut vertraut, sucht per sofort anderweitig Stellung. Gefl. Angebote unter D. L. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *9795

Verkäufe

Baden! Landwirtschaft mit Gastrecht sof. zu verk.
Gute Baulichkeiten! 11¼ Morgen eigenes Land! 2 Morgen Pachtland! Leb. u. tot. Inventar! Volle Ernte! Preis ℳ 168 000 000.— E194
Ferner 16 Ar Wald! Fichten- und Eichenbestand Preis ℳ 12 000 000.— zu verkaufen durch
Wolff, Moos u. Co. G. m. b. H. in Bensheim.

Häuserblock von vier Häusern! (416)
mit je 2 × 2 Zimmer u. Zubeh.! in Industriestadt Nähe Frankfurt a. M. zu ℳ 25 000 000 z. verk. d. Wolff, Moos u. Co. G. m. b. H. in Bensheim.
E194

Wer kauft oder vermittelt Verkauf
Russ. Windhund
(1,2 Jahre alt, allererster Stammbaum), auffallender mondäner Begleithund. Anfragen unt. V. H. 157 an die Geschäftsstelle d. Bl. 5030

Blauer Brennabor-
Kinderwagen
gut erh. zu verk. *9798
Mayer, Wiesen, B 5, 13.

Brauner Anzug
für große Figur verkauft *9795 Arndt, Rheindammstr. 42.

Knabenrad
zu verkaufen. Näheres Schimperstr. 22, 3. St. *9808

Motorrad
1½ PS, Marke „Evans", mit elektr. Licht, ohne Führerschein (auch von Damen) zu fahren, steuerfrei, fabrikneu, nur einigemale gefahren, garantiert zuverlässig, geräuschl., stoßfreier Lauf, vorzügl. gefedert, günst. zu verkaufen. *9830
Motorrad-Vertr., Uhlandstr. 26a, I. Hofe rechts.

Großes Lager in
Sprechapparaten u. Musikplatten
Mannh. Musikhaus
am Wasserturm
58

Herrenrad
zu verkauf. Spert, Emil-Heckelstr. 3 II. *9799

Lipp- *9809
Piano
preiswert zu verkaufen. C. Hauk, C 1, 14.

Kauf-Gesuche

Wir suchen zu kaufen
Nicht beziehbare Häuser aller Art!
Als Kapitalanlage! E194
Wolff, Moos u. Co. G. m. b. H. in Bensheim.

Telephon-Anschluss
zu kaufen oder mieten gesucht. Angeb. unter D. V. 21 an die Geschäftsstelle. *9815

Sind ständig Käufer
grösserer Partien 4850
gebrauchter Eisenfässer.
Friedrich Matheis & Co.
Chem. Fabrik Mannheim / Industriehafen

Kabinen- oder groß. Reise-Koffer
zu kaufen gesucht. Angebote unt. V. R. 166 an die Geschäftsst. 1755

Achtung!
Zahle stets die Tagespreise für E26
Lumpen, Flaschen, Papier, Zeitungen, alte Badeöfen und Wannen, sow. sonstige **Öfen u. Bierpression.**
Wilhelm Zimmermann,
J 5, 17. Tel. 5361.

Heirat.

Witwer, 43 J., evgl., mit eigenem Haushalt, sucht ein alleinstehendes Fräulein nicht unter 30 Jahren kennen zu lernen zwecks baldiger
Heirat
Zuschr. unt. D. B. 2 an die Geschäftsst. *9762

Heirat.
Witwe, 44 J., große gute Erscheing., wünscht mit anständig. Herrn in sicherer Stellung in Verbindung zu treten. Geschäftsmann bevorzugt. Zuschr. unt. D. P. 15 a. d. Geschäftsst. *9806

Miet-Gesuche.

Möbl. Zimmer
von anständ. Bürofräulein gesucht. *9820
Angebote u. D. W. 22 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch.
Tausche 2 Zimmer-Wohng., gute Lage Neckarstadt, gegen 3 Zimmer-Wohnung Lindenhof oder Nähe Wespinstift (Umzugsvergütung). Angeb. unter K. 2916 an Mannh. General-Anzeiger Zweigstelle Waldhofstr. 6 Bm

---

Hausmeisterstelle.
Tausche meine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer in sehr guter Lage gegen eine 2—3 Zimmerwohnung in gleich guter Lage. *9783
Angebote unt. D. J. 9 an die Geschäftsstelle.

Prokurist einer hiesigen Großhandelsfirma sucht per sofort
möbliertes Zimmer
(evtl. Wohn- u. Schlafzimmer)
gegen zeitgemäße Bezahlung. Angebote unter D. M. 12 an die Geschäftsstelle d. Bl. *9794

Möbliertes Zimmer
für vorübergehend tätigen Beamten auf die Zeit von etwa 4 Wochen gesucht. Angebote an: 5036
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G. Mannheim.

Wohn- und Schlafzimmer
in besserer Lage, möbliert oder unmöbl., gegen zeitgemäße Vergütung sof. zu mieten gesucht. Angebote erbeten unt. M. M. 472 an Rudolf Mosse, Mannheim. G36

Tausch.
Geboten: 2 Zimmer u. Küche, Hafenstraße.
Gesucht: 2 oder 1 großes Zimmer und Küche, Mannheim oder Feudenheim. *9771
Angebote unt. D. E. 5 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnungstausch!
Schöne 2 Zimmer-Wohnung gegen ebensolche größere zu tauschen gesucht. Dem Tauschenden wird freier Umzug zugesichert. Angebote unter C. Z. 100 an die Geschäftsstelle d. Bl. B9202

Wohnungstausch.
Geboten: 3 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör, Nähe Luisenring.
Gesucht: 5—6 Zimmer-Wohnung, wenn mögl. Bad in guter Lage. Umzug wird evtl. vergütet. Auch Interesse für Wohn- oder Einfamilienhaus. *9802
Angebote unter D. O. 14 an die Geschäftsstelle.

Kleiner Büroraum
evtl. möbliert, oder geeigneter Laden von ruhiger Vertreterfirma gegen zeitgem. steigende Bezahlung gesucht. — Angebote unter C. S. 93 an die Geschäftsstelle. B9227/28

MARCHIVUM